

Gefährdungs- und Beobachtungsbogen¹
Dokumentation möglicher Kindeswohlgefährdung für Jugendliche, 14 bis 18 Jahre

Jugendliche/Jugendlicher	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Sorgerechtsinhaber	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Sorgerechtsinhaber	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Geschwister		
Name:	Geb.	Wohnort

Träger	
Ort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Einrichtung/ Dienst	
Ort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

¹ Dieser Bogen wurde leicht modifiziert und ist in der Ursprungsfassung ein Ergebnis des Caritasverbandes (Bremen), der Hans-Wendt-Stiftung (Bremen) und der Gesellschaft für innovative Sozialforschung Bremen e.V. aus dem Jahre 2004.

Gewichtige Anhaltspunkte für den Beginn der Beobachtung
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ist die Familie über die Beobachtung informiert?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ist der Jugendliche über die Beobachtung informiert?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Anmerkungen/Gründe:	
.....	
.....	

Kontaktaufnahme zur zuständigen Leitungsperson und Ergebnis der kollegialen Beratung:	
Wurde Kontakt mit weiteren Fachkräften aufgenommen?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, mit wem?	_____ _____
Anmerkungen/ Ergebnis:	
.....	
.....	

Wurde ein Hausbesuch durchgeführt?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?	

Dimensionen der Beobachtung, (14 – 18 Jahre)

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Ernährung	+2	+1	-1	-2	0
Die Ernährung ist altersentsprechend (gesund, ausgewogen, ausreichend).	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf sauberes Geschirr geachtet (auch Töpfe, Pfannen usw.).	<input type="checkbox"/>				
Der Umgang mit Süßigkeiten ist geregelt.	<input type="checkbox"/>				
Das Mahlzeiten werden regelmäßig eingenommen.	<input type="checkbox"/>				
Für die Mahlzeiten existiert ein fester Essplatz.	<input type="checkbox"/>				
Mindestens eine Mahlzeit wird gemeinsam eingenommen.	<input type="checkbox"/>				
Auf Umgangsformen beim Essen wird geachtet.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende muss sich das Essen nicht ständig selber kochen.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende bekommt Essen mit in die Schule/Ausbildung (ausreichend, gesund).	<input type="checkbox"/>				
Körperpflege	+2	+1	-1	-2	0
Der Heranwachsende wird zur Körperpflege angehalten.	<input type="checkbox"/>				
Es sind ausreichend Hygieneartikel vorhanden.	<input type="checkbox"/>				
Das Badezimmer ist sauber und kann vom Heranwachsenden ungestört benutzt werden.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende achtet selber auf ausreichende Sauberkeit im Bad.	<input type="checkbox"/>				
Räumlichkeiten	+2	+1	-1	-2	0
Der Heranwachsende hat ein eigenes, sauberes Bett abgetrennt von den Eltern.	<input type="checkbox"/>				
Der Schlafrum ist beheizbar, lüftbar und in gutem hygienischen Zustand.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende hat einen eigenen Platz für sich und seine Sachen (z.B. ein eigenes Zimmer, einen abschließbaren Schrank in einem geteilten Zimmer).	<input type="checkbox"/>				
Kleidung	+2	+1	-1	-2	0
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte, Nässe.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende ist jahreszeitgemäß und sauber gekleidet, die Kleidung ist nicht defekt.	<input type="checkbox"/>				
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Heranwachsenden angemessen.	<input type="checkbox"/>				
Gesundheit	+2	+1	-1	-2	0
Arzt- und Zahnarztbesuche finden regelmäßig statt (z.B. Notwendigkeit einer Zahnspange).	<input type="checkbox"/>				
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten).	<input type="checkbox"/>				
Krankheiten werden zeitig erkannt und eine wird Behandlung eingeleitet.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende nimmt keine Drogen..	<input type="checkbox"/>				
Schutz vor Gefahren	+2	+1	-1	-2	0
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremde)	<input type="checkbox"/>				
Gefahrenherde in der Wohnung und auf der Straße usw. werden erkannt und behoben.	<input type="checkbox"/>				
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt.	<input type="checkbox"/>				
Dem Heranwachsenden wird ein altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt.	<input type="checkbox"/>				
Haustiere werden sicher und ohne Gesundheitsgefährdung gehalten.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind in der Lage den Heranwachsenden zu betreuen (keine Trübung durch Alk/Drogen).	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern vermitteln den Heranwachsenden die Gefahren von legalen und illegalen Drogen.	<input type="checkbox"/>				
Gefahren für sexuelle Belästigung oder sexuelle Übergriffe existieren in der Familie nicht.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende ist nicht selber kriminell/straffällig.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende ist nicht Mitglied in einer „kriminellen“ Clique.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende kann mit den elektronischen Medien verantwortungsbewusst umgehen.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern haben eine realitätsgerechte und altersbezogene Einschätzung der Fähigkeit des Heranwachsenden im Umgang mit Gefahren.	<input type="checkbox"/>				
Zuwendung durch die Bezugsperson/Förderung	+2	+1	-1	-2	0
Dem Heranwachsenden wird altersentsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende darf mit anderen Kindern spielen.	<input type="checkbox"/>				
Der Jugendliche wird bei unerwünschtem Verhalten nicht gezüchtigt (Strafen ohne Gewalt).	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende ist in die Familienplanungen mit einbezogen.	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf pünktlichen und regelmäßigen Schul-/Ausbildungsbesuch geachtet.	<input type="checkbox"/>				
Es stehen die benötigten Schulmaterialien in gutem Zustand zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern nehmen an den Elternversammlungen teil.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende hat Anbindung an einen Verein.	<input type="checkbox"/>				
Konflikte werden angesprochen und konstruktiv gelöst ohne Gewalt anzuwenden.	<input type="checkbox"/>				
Ist der Heranwachsende nicht zu Haus, ist der Aufenthaltsort bekannt.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern wissen, mit wem und wann der Heranwachsende außerfamiliäre Kontakte hat.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende hat eigene Aufgaben innerhalb der Familie (z.B. Tisch decken)	<input type="checkbox"/>				
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Heranwachsenden gegenüber (Förderung der Fähigkeiten).	<input type="checkbox"/>				

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Sicherheit und Geborgenheit	+2	+1	-1	-2	0
Unwohläußerungen des Heranwachsenden werden wahrgenommen.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt.	<input type="checkbox"/>				
Es existieren verlässliche (aber auch veränderbare) Regeln und Grenzen.	<input type="checkbox"/>				
Die existierenden Regeln und Grenzen werden eingehalten.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern machen dem Heranwachsenden nicht durch Anschreien, Schlagen und verbalen Drohungen Angst.	<input type="checkbox"/>				
Akzeptanz der Persönlichkeit	+2	+1	-1	-2	0
Der Heranwachsende wird nicht als Besitz betrachtet, über dem man nach Belieben verfügen kann.	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern lassen dem Heranwachsenden Raum, sie „klammern“ nicht.	<input type="checkbox"/>				
Dem Heranwachsenden wird Aufmerksamkeit zu teil, wenn es etwas erzählen will.	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende wird zu Selbständigkeit ermutigt.	<input type="checkbox"/>				
Die Intimsphäre des Heranwachsenden wird gewahrt (z.B. auch Geheimnisse).	<input type="checkbox"/>				
Der Heranwachsende darf eigene Entscheidungen fällen (z.B. Freunde)	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein eigenes positives Netzwerk für den Jugendlichen (Peergroup).	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein Platz, auf dem der Heranwachsende zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird).	<input type="checkbox"/>				
Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen/des Heranwachsenden	+2	+1	-1	-2	0
Die Bezugsperson wünscht Hilfe.	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält sich an getroffene Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält Termine ein.	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess.	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für den Heranwachsenden in allen Fragen.	<input type="checkbox"/>				
Der/die Heranwachsende ist zur Kooperation bereit.	<input type="checkbox"/>				

Ergebnisprotokoll der Risikoeinschätzung vom	
Name der teilnehmenden Fachkraft	Institution
Sicherheit ist... <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> gegeben (+2) ausreichend (+1) unzureichend (-1) nicht gegeben (-2) (-1 = spezielle Hilfen sind einzuleiten, -2 = es liegt eine akute Kindeswohlverletzung vor)	
Begründung der Einschätzung	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

Kann der Schutz des Jugendlichen sichergestellt werden?	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Wenn nein, warum nicht?	
Weiterleitung an das zuständige Jugendamt ²	

² In Bremen ist dies das Amt für Soziale Dienste. Zuständig ist das jeweilige Sozialzentrum.

Schutzplan/ Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls

Kindbezogene Maßnahmen.....
.....
.....
.....
.....

Maßnahmen bezüglich der Personensorgeberechtigten
.....
.....
.....
.....

Weitere angebotenen Hilfen
.....
.....
.....
.....

Am heutigen Tag, _____ wurde folgende obige Vereinbarung getroffen: Wir/ Ich habe/n als Eltern/ Mutter/Vater dafür Sorge zu tragen, dass die Mängel/Auffälligkeiten ab sofort behoben/abgestellt werden. Die Einhaltung des Vertrages wird durch die Fachkraft in folgenden Zeitabständen _____ in Form von _____ überprüft. Bei Vertragsbruch bzw. Nichteinhaltung der Lösungsstrategien bin ich darüber informiert, dass weitere Maßnahmen des Jugendamtes, der Polizei bzw. des Gerichts folgen können.

Unterschrift der Personensorgeberechtigten

Unterschrift der Fachkraft

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Der Schutz des Kindes ist sichergestellt worden und weitere Maßnahmen sind zunächst nicht erforderlich. Das zuständige Jugendamt wird informiert.	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Die Schutzmaßnahmen sind nicht ausreichend und ein unmittelbares Handeln ist erforderlich. Folgende Schritte wurden eingeleitet	Informationsweitergabe an das zuständige Jugendamt mit der Notwendigkeit einer Innobhutnahme nach § 42 SGB VIII <input type="checkbox"/>

	Informationsweitergabe an die Polizei zur sofortigen Einleitung von Maßnahmen der Gefahrenabwehr <input type="checkbox"/> Einschaltung des Familiengerichts <input type="checkbox"/> Unterbringung in einer Klinik <input type="checkbox"/> andere: _____ _____
Weiterleitung an das zuständige Jugendamt	

 Ort/ Datum

 Unterschrift der zuständigen Fachkraft

 Unterschrift des Personensorgeberechtigten

 Gegenzeichnung der zuständigen Leitungskraft